

James Bond trifft Mary Poppins

„Very British“ gab sich das Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Dirlos

Von
ISABEL SCHÖNFELDER
FULDA

Das Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Dirlos lieferte zum vierten Advent ein abwechslungsreiches Jahreskonzert in der Orangerie. Unter dem Motto „Very British“ präsentierten sie unter anderem britische Filmklassiker, irische Tänze und ein Queen-Medley.

Auch wenn es für viele Briten ein durchaus turbulentes Jahr war – und das nicht im positiven Sinne –, so präsentierte das Blasorchester zumindest die britische Musik von ihrer besten Seite. „Wir wollten zeigen, dass es tolle britische Musik gibt“, erklärte Klaus Roth zum Motto „Very British“. Gemeinsam mit Alexandra Klüh moderierte er den Abend.

Die Musiker hatten in einem Zeitungsartikel aufgeschnappt, dass das Vereinigte Königreich als ein Land ohne Musik bezeichnet wurde, ohne musikalisches Talent. Dem wollte das Orchester etwas entgegensetzen – mit Erfolg. Die kommenden zwei Stunden durfte das Publikum eine Reise durch die musikalische Geschichte der Insel erleben.

Begonnen mit „Pomp and Circumstances“ (Edward Elgar) und seinen bekannten Klängen von „Land of Hope and Glory“ – quasi der zweiten britischen Nationalhymne – bis hin zu Medleys aus britischen Filmen, Queen-Hits

oder irischen Tänzen. Zuvor hatte der erste Vorsitzende des Vereins, Thomas Lichtner, den Abend eröffnet und verkündete seine besondere Vorfreude auf die großartige Akustik der Orangerie. Das Blasorchester füllte den Saal mit kräftigen und harmonischen Klängen aus, flinke Klarinetten und kräftigen Posauern rissen die Zuschauer in den Bann. In ihrer traditionellen Uniform spielten die rund 50 Musikanten ihr traditionelles Jahreskonzert seit Lan-

gem mal wieder in der Orangerie statt im Schlosstheater. Neu dabei waren nicht nur einige junge Nachwuchstalente, sondern auch der Dirigent Christopher Vey.

Beim James-Bond-Arrangement von Stephen Bulla begannen zahlreiche Füße im Zuschauerraum zu wippen als energisch die typische Bond-Melodie erklang, gefolgt von „Goldfinger“ und „Live And Let Die“, mehr Bond-Feeling ging nicht. Es fehlte nur noch, dass sich der Agent persönlich

über der Bühne spektakulär abseilte. Passend dazu hätte Mary Poppins mit ihrem großen schwarzen Schirm elegant herunterschweben können, auch dazu interpretierten die Feuerwehrmänner und -frauen ein Arrangement. Um die tanzenden Schornsteinfeger über den Dächern Londons authentisch darstellen zu können, improvisierten die Musiker sogar mit klappernden Anzugsschuhen und Autoblechen. Verschiedene Solisten gaben im Laufe

des Abends sowohl an Flöte, Saxofon, Schlagwerk, Posaune, Xylophon und Oboe ihr Können zum Besten. Und auch für Weihnachtsstimmung wurde mit Klassikern wie „Merry Christmas Everyone“ gesorgt. Erkennbar am anhaltenden Applaus wollte das Publikum ungerne gehen – das Orchester rundete den Abend daher mit gleich zwei Zugaben ab. Und räumten mit einem Klischee auf: **Die Briten haben musikalisch nichts zu bieten? Nichts da!**



Das die Briten musikalisch einiges zu bieten haben, bewies das Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Dirlos mit seinem Konzert in der Fuldaer Orangerie. Foto: Isabel Schönfelder